





**Medienbetreuung:**

FILMBÜRO, Valerio Bonadei

Badenerstrasse 78, 8004 Zürich

079 653 65 03, [valerio@filmbuero.ch](mailto:valerio@filmbuero.ch), [www.filmbuero.ch](http://www.filmbuero.ch)

**Verleih:**

Filmcoopi Zürich

Postfach, 8031 Zürich

[info@filmcoopi.ch](mailto:info@filmcoopi.ch), [www.filmcoopi.ch](http://www.filmcoopi.ch)

**Material / Informationen**

Über die Homepage [www.filmcoopi.ch](http://www.filmcoopi.ch) haben Sie die Möglichkeit, sich für unser Mediacenter zu registrieren. Dort stehen Ihnen alle Pressematerialien als Download zur Verfügung.

## Inhaltsverzeichnis

Besetzung .....	5
Stab.....	5
Kurzinhalt .....	6
Pressenotiz .....	6
Langinhalt.....	7
Interview mit Pettersson und Findus.....	13
Interview mit Stefan Kurt .....	14
Biographien / Besetzung .....	15
STEFAN KURT .....	15
MARIANNE SÄGEBRECHT .....	17
MAX HERBRECHTER .....	19
Biographien / Stab.....	20
ALI SAMADI AHADI .....	20
THOMAS SPRINGER .....	22
HELMUT G. WEBER.....	24
SONJA EWERS .....	25
SVEN NORDQVIST .....	25

## Besetzung

Pettersson  
Beda Andersson  
Gustavsson

STEFAN KURT  
MARIANNE SÄGEBRECHT  
MAX HERBRECHTER

Stimme Findus

ROXANA SAMADI

sowie:

Happo, der Jagdhund schlechthin  
gackernde Hühner  
viele musikalische Mucklas  
und der an Hühnern interessierte Fuchs

## Stab

Regie  
Drehbuch  
nach den Büchern „Pettersson zeltet“  
und „Findus zieht um“ von  
Kamera  
Szenenbild  
Kostümbild  
Maske  
Musik  
Schnitt  
Produzenten

ALI SAMADI AHADI  
THOMAS SPRINGER

SVEN NORDQVIST  
MATHIAS NEUMANN (BVK)  
BERTRAM STRAUSS  
BEATRIX ALBL  
ANTJE BOCKELOH  
ALI N. ASKIN  
ANDREA MERTENS  
THOMAS SPRINGER (Tradewind Pictures)  
HELMUT G. WEBER (Tradewind Pictures)  
SONJA EWERS (Senator Film Produktion)

Ko-Produzenten

MARC GABIZON  
SEBASTIAN LEUTNER  
IRENE WELLERSHOFF

Redaktion ZDF

GÖTZ BRANDT

Producer

CHRISTOPH ARNI

VFX Producer

TALIN ÖZBALIK

VFX Supervisor

OLIVER ARNOLD

Ton

CHRIS STENNER

Tonmischung

MARC MEUSINGER

Produktionsleitung

STEFAN KORTE

EDGAR COX

## Kurzinhalt

Pettersson und Findus sind zurück! Nach dem grossen Erfolg der ersten beiden Verfilmungen von Sven Nordqvists Bestsellern kommt mit **PETTERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM** im Herbst 2018 der letzte Teil der hinreissenden Realfilm-Trilogie in die Kinos. Und auch Beda, Gustavsson und die Mucklas sind wieder mit dabei! Mit viel Liebe zum Detail erzählt **PETTERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM** eine humorvolle und zugleich berührende Geschichte über Freundschaft, Familie und Erwachsenwerden, die nicht nur Kinderherzen erobern wird.

Findus hüpfert Tag und Nacht auf seiner neuen Matratze herum, der genervte Pettersson (Stefan Kurt) aber möchte seine Ruhe haben. Die Lösung: ein eigenes Spiel- und Hüpf-Haus für Findus, das Pettersson ihm gleich nebenan baut! Der Kater aber findet solchen Gefallen daran, selbständig zu sein und alleine zu wohnen, dass er nicht nur zum Spielen, sondern gleich ganz und gar ins Häuschen umzieht. So hat Pettersson sich das allerdings nicht vorgestellt! Muss er sein Leben jetzt etwa ohne seinen kleinen fröhlichen Gefährten führen? Findus muss sich etwas einfallen lassen, um den alten Pettersson wieder aufzumuntern...

## Pressenotiz

Der vielfach preisgekrönte Regisseur **Ali Samadi Ahadi** (SALAMI ALEIKUM) widmet sich nun nach „Pettersson und Findus – Kleiner Quälgeist, große Freundschaft“ und „Pettersson und Findus – Das schönste Weihnachten überhaupt“ in Zusammenarbeit mit **Tradewind Pictures** dem letzten Teil der Filmtrilogie um den kleinen Kater. **Stefan Kurt** (ICH UND KAMINSKI) ist wieder in der Rolle des Pettersson zu sehen, neben den aus den beiden letzten Filmen bekannten Darstellern **Marianne Sägebrect** (OMAMAMIA) als Beda Andersson und **Max Herbrechter** (ROCK IT!) als Gustavsson. Der kleine Titelheld Findus wird von den Animationsstudios von **CHIMNEY** zum Leben erweckt. Das Drehbuch stammt aus der Feder von **Thomas Springer** nach einer Vorlage von **Sven Nordqvists** Geschichten „Findus zieht um“ (2013) und „Pettersson zeltet“ (1993) aus dem Oetinger Verlag.

**PETTERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM** wurde gefördert von der Film- und Medienstiftung NRW, der Mitteldeutschen Medienförderung, der HessenFilm und Medien, der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, der Filmförderungsanstalt, der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien und dem Deutschen Filmförderfonds. Für die Produktion verantwortlich zeichnen Tradewind Pictures, in Koproduktion mit Senator Film Produktion Köln, dem ZDF und Chimney.

## Langinhalt

Selbst ist der Kater! Da Findus gewachsen ist und jede Nacht mit seinen Füßen am Bettrand anstößt, sägt er kurzerhand ein Fußloch in sein Bett. Und die Striche am Türrahmen, mit denen Pettersson Findus' Wachstum misst, beweisen, dass der kleine Kater schon richtig groß geworden ist! Also baut Pettersson ihm eines Nachmittags ein neues, größeres Bett mit einer Sprungfeder-Matratze. Findus findet das Herumhüpfen auf seiner neuen Matratze richtig toll, und dass die Sprungfedern dabei sehr laut quietschen, stört ihn überhaupt nicht. Am Ende dieses ereignisreichen Tages gehen auf dem Hof alle schlafen. Aber für Pettersson ist die Nacht kürzer als erwartet, denn er wacht vom Geräusch der quietschenden Sprungfedern auf, weil Findus auf seiner Matratze Salto rückwärts übt. Er bittet Findus aufzuhören, doch der Kater erklärt ihm, dass in der Nacht nur alte Männer und kleine Kater schlafen, große Kater aber dürfen herumhüpfen.

Am nächsten Morgen, als Pettersson auf dem Dachboden herumkramt, ist der Ärger längst vergessen. Pettersson will eine Flitzebogen-Angel erfinden, um die ganz großen Fische im See fangen zu können, an die er mit der normalen Angel nicht herankommt. Währenddessen balanciert Findus auf einem zusammengerollten Zelt und fällt damit die Treppe herunter. Nachdem Pettersson sich überzeugt hat, dass Findus nichts passiert ist, zeigt er ihm, wie so ein Zelt funktioniert. Das bringt Findus auf eine Idee. Er geht nicht mit zum Angeln, sondern zeltet! Pettersson, in seine Arbeit an der Angel vertieft, bekommt gar nicht mit, als Findus loszieht.

Als Pettersson irgendwann auffällt, dass Findus fehlt, geht er ihn suchen. Sehr weit muss er nicht laufen, denn der Bollerwagen hat sich kurz vorm Hof zwischen Steinen verklemmt. Deshalb schmieden die beiden einen neuen Plan und wollen nun zum Fjällsee wandern, um dort zu zelten und zu angeln. Die Hühner sollen auf dem Hof bleiben, aber sie lassen sich einfach nicht abschütteln. Daher ändern Pettersson und Findus ihr Vorhaben kurzerhand wieder und beschließen, auf dem Hof zu zelten! Pettersson und Findus bauen zuerst das Zelt auf und gehen dann zum Angeln. Der große Kater Findus bekommt Petterssons lange Angel und ist ganz stolz. Am See treffen sie auf Gustavsson mit seinem Hund Happo. Gustavsson glaubt zwar nicht, dass ein Kater angeln kann, aber bei Findus beißen die Barsche wie verrückt. Während Pettersson und Gustavsson sich streiten, nimmt Findus die Flitzebogen-Angel. Sofort beißt ein Riesenfisch an, der Findus in den See zu ziehen droht. Pettersson kommt in letzter Sekunde dazu und zieht Findus zurück, die Angelschnur reißt und der Riesenfisch verschwindet.

In der Abenddämmerung kehren die beiden auf den Hof zurück und machen ein Lagerfeuer vorm Zelteingang. Als beide in den Nachthimmel schauen, sagt Pettersson zu Findus, wenn der Kater nicht auf die Idee mit dem Zelten gekommen wäre, hätte er so einen schönen Tag nie erlebt. Das Zelt ist richtig gemütlich, sodass Findus spontan auf die Idee kommt, auszuziehen, um immer im Zelt zu schlafen.

Beda kommt vorbei, denn sie braucht noch Zucker für ihre Pfannkuchen. Und auch der Fuchs kommt zu Besuch und schnuppert interessiert am Hühnerstall.

Als Findus schließlich alleine im Zelt ist, kriegt er es doch mit der Angst zu tun. Ständig kommen von irgendwoher unheimliche Geräusche und als er dann noch eine furchterregende Silhouette sieht, die vom Fuchs stammen könnte, holt Findus doch lieber Pettersson dazu. Dass ihm ängstlich zumute war, kann er natürlich nicht zugeben, also schwärmt er Pettersson vor, wie toll das Zelten ist und dass er es sich nicht entgehen lassen soll. Pettersson spielt mit und schläft gleich ein, nachdem er sich im Zelt hingelegt hat. Noch in der Nacht wird Findus wach, weil er Durst hat, muss aber feststellen, dass die Trinkflasche leer ist. Also geht er ins Haus, um sie aufzufüllen und biegt dann doch ins Schlafzimmer ab und überlässt Pettersson das Zelt.

Während Pettersson schläft, kommt der Fuchs erneut auf den Hof, diesmal verfolgt von Gustavsson und Happo. Als Gustavsson auf den Fuchs schießt, ist der Rückstoß seines Gewehrs so heftig, dass Gustavsson ins Zelt und auf den schlafenden Pettersson fällt.

Schließlich, kurz vor vier, steigt Pettersson endlich in sein Bett, doch nur wenige Momente später wird Findus wach und fängt wieder an zu hüpfen. Jetzt wird Pettersson aber richtig sauer. Entweder Findus hört auf mit der Hopserei oder er schläft woanders! Findus findet das gar nicht so schlecht und will ein richtiges, eigenes Hops-Haus! Das bringt Pettersson auf eine neue Idee. Sie können doch das alte Klohäuschen auf den Hof schaffen und zum Hüpf-Haus umbauen. Schließlich stemmen sie das Häuschen auf die Schubkarre, doch Pettersson kann die Ladung am steilen Hang nicht halten und so rast die Schubkarre mit dem Häuschen samt Findus den Hang herunter, kommt aber zum Glück auf dem Hof zum Stehen. Jetzt ist Bauen und Basteln angesagt, um Findus das tollste Hops-Haus aller Zeiten zu bauen, dazu singen beide den fröhlichen Haus-Song. Als das Hops-Haus fertig ist, hüpfen Findus ausgelassen darin herum. Er zeigt sein neues Domizil auch gleich den Hühnern und trinkt mit ihnen Kaffee. Pettersson sitzt währenddessen allein auf der Veranda und hört die Geräusche von Findus' Kaffeetreffen. Beda kommt zu Besuch und setzt sich zu Pettersson an den Gartentisch. Sie sprechen über das Heranwachsen und Beda merkt, wie traurig Pettersson es macht, dass Findus jetzt öfter für sich sein will.

Als Pettersson den Tisch für das Abendessen deckt, holt sich Findus sein Essen und isst allein in seinem Häuschen. Abends schaut Pettersson noch einmal vorbei und fragt, ob alles in Ordnung ist, dabei bedankt sich Findus noch einmal für das schöne Haus. Unheimlich ist ihm dort gar nicht, versichert er Pettersson, denn er hat ja auch einen Riegel vor der Tür. In der Nacht, während ein Gewitter tobt, erobern die Mucklas das Hops-Haus, sägen ein Loch in den Fußboden und öffnen den Türriegel. Und vor der Tür wartet schon der Fuchs! Findus kann gerade noch rechtzeitig die Tür wieder zusperren, um den Fuchs zu verscheuchen. Zur Sicherheit schiebt er für den Rest der Nacht das Bett vor die Tür.

Am nächsten Tag baut sich Findus aus Holzpflocken und Draht eine Fuchs-Abwehr-Anlage um sein Haus. Pettersson kriegt auch Lust zu basteln und baut seine eigene Fuchsabwehranlage, aber Findus löst sie aus Versehen aus und hängt kopfüber im Netz. Pettersson gesteht sich zum ersten Mal ein, dass er sich Sorgen um Findus macht und der Kater bemerkt, dass Pettersson sich allein gelassen fühlt. Schließlich will Findus Pettersson trösten und erzählt ihm, dass er Besuch erwartet, „jemanden, den er ziemlich gern hat.“. Der Besucher ist natürlich Pettersson, aber das soll ja eine Überraschung werden. Pettersson soll ihm beim Pfannkuchenbacken helfen. Vorsichtig fragt Pettersson, ob der geheimnisvolle Gast ein alter Mann mit Hut ist? Oder etwa eine Katze?

Beda kommt erneut vorbei und merkt, dass Pettersson traurig ist und lädt ihn zu sich zum Pfannkuchenessen ein. Findus räumt schon einmal sein Häuschen auf und rückt das Bild von sich und Pettersson gerade. Aber der enttäuschte Pettersson bringt nur die Pfannkuchen vorbei und macht sich auf den Weg zu Beda. Findus ist tief enttäuscht, aber Heulen ist nichts für große Kater. Dann geht er eben angeln, tröstet er sich und nimmt dazu die Flitzebogen-Angel mit. Während Pettersson bei Beda lustlos in seinem Pfannkuchen herumstochert und mit seinen Gedanken ganz woanders ist, hat Findus ungeahnten Angelerfolg. Der Hecht schnappt sich den Köder und reißt Findus samt Angel und Fischeimer einfach mit. Findus wird vom Hecht immer weiter auf den See hinaus gezogen. Beda merkt, dass Pettersson eigentlich zu Findus zurück möchte und schickt ihn los. Pettersson eilt auf den Hof, doch von Findus keine Spur. Als er sieht, dass seine Angel fehlt, läuft er aufgeregt zum See. Als er dort ankommt, flitzt Findus im Eimer durchs Wasser. Pettersson will schon hineinspringen, doch Findus schafft es, den Hecht zum Ufer zu lenken. Der Eimer bleibt zwischen Steinen hängen und Findus wird ans Ufer geschleudert. Pettersson und Findus umarmen sich ganz fest. Findus löst schließlich auf, dass Pettersson sein Gast sein sollte.



Während Pettersson seinen Kater Findus auf den Schultern zurück zum Hof trägt, überlegt Findus, dass er vielleicht doch noch nicht groß sein möchte. Denn er ist sich nicht sicher, ob man auch als Großer jemanden haben kann, auf den man sich verlassen kann. Pettersson beruhigt ihn, denn einen allerbesten Freund kann man in jedem Alter haben. Als sie zurück zum Hof kommen, hat Beda Pfannkuchen für alle gebacken, den Tisch gedeckt und sogar Lampions aufgehängt. Dazu singen sie „Alle zusammen“, denn wenn alle zusammen sind, ist es einfach am allerschönsten!

## Produktionsnotizen

Mit PETTERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM kommt nun der dritte Film um den Erfinder und seinen kleinen Kater in die Kinos. Nach dem Erfolg der ersten beiden Filme, die zusammen mehr als 1,3 Millionen Besucher allein in Deutschland begeistern konnten, haben sich viele Fans schon auf die Fortsetzung gefreut. „PETTERSSON UND FINDUS ist von Anfang an als Trilogie angelegt gewesen“, sagt Produzent und Drehbuchautor Thomas Springer, der zusammen mit Helmut G. Weber bereits die ersten beiden Filme PETTERSSON UND FINDUS – KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE FREUNDSCHFT und PETTERSSON UND FINDUS – DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTEN ÜBERHAUPT produziert hatte.

Von Anfang an war es den Produzenten von Tradewind Pictures darum gegangen, den Geist und die Atmosphäre der Geschichten von Sven Nordqvist auf die große Leinwand zu übertragen. Die Trilogie hat auch eine ganz klare inhaltliche Abfolge, wie Helmut G. Weber berichtet: „Im ersten Teil haben wir erzählt, wie die beiden sich begegnen und im zweiten Teil, wie ihre Freundschaft wächst und auf die Probe gestellt wird. Im dritten Teil geht es darum, dass Findus so groß geworden ist und gewisse Dinge auch alleine machen möchte“.

Der dritte Teil basiert auf Sven Nordqvists Büchern „Pettersson zeltet“ und „Findus zieht um“. Während damit die Grundidee feststand, hatten die Filmemacher durch die Reaktion auf die ersten beiden Filme auch schon eine ziemlich genaue Vorstellung, welche Aspekte beim jungen Publikum besonders gut ankamen. Thomas Springer erzählt: „Ich habe die ersten beiden Filme mindestens zehn bis 15 Mal mit Publikum gesehen. Die Mucklas sind immer besonders gut angekommen, und auch jede Form von Slapstick“.

Den physischen Humor weiter auszubauen, war auch ganz im Sinne von Regisseur Ali Samadi Ahadi, der ebenfalls von Beginn an maßgeblich an der Filmtrilogie beteiligt war. Für ihn war das auch überhaupt kein Widerspruch zu der Idee, mit PETTERSSON UND FINDUS qualitativ hochwertige Kino-Unterhaltung für Kinder zu machen. Samadi sagt: „Slapstick gilt oft als Schimpfwort und als bloßer Klamauk. Ich finde aber, es ist große Kunst. Wir alle lieben Buster Keaton, Laurel & Hardy und Charlie Chaplin, weil der Humor auf glaubhaften Figuren beruht“.

Wie schon bei den ersten beiden Filmen, fanden die Dreharbeiten in den MMC Studios in Köln statt. In einer 26 Meter hohen Halle entstand einmal mehr das Set mit dem Hof von Pettersson und Findus. Der wiederum war komplett von einem Bluescreen umgeben, auf den die Landschaft nachträglich eingefügt wurde.

Wieder waren es die Animationsspezialisten von Chimney, die nicht nur Findus und die Mucklas zum Leben erweckten, sondern auch die Hintergründe animierten und die Wasseroberfläche des Angelsees digital erschufen. Für die nahtlose Verbindung von Realaufnahmen und Visual Effects (VFX) waren beim Dreh in Köln auch immer VFX-Experten von Chimney anwesend, um in enger Abstimmung mit dem Regisseur die digitalen Effekte vorzubereiten. Mit den Weiterentwicklungen der Digitaltechnik wuchsen auch die Möglichkeiten für die Filmemacher. Für Thomas Springer zeigt sich das auch ganz deutlich an der Figur des Findus: „Er ist von Film zu Film immer lebensechter geworden. Und dadurch auch immer süßer!“.

Unverändert gegenüber dem letzten Teil ist dagegen Pettersson. Der Schauspieler Stefan Kurt übernimmt ein weiteres Mal die Hauptrolle. „Es ist, als ob man in eine Familie zurückkehrt“, sagt Stefan Kurt über die Dreharbeiten. In der Tat gibt es über alle drei Filme hinweg eine äußerst große personelle Kontinuität. „Viele Leute in diesem Projekt haben jetzt seit sechs Jahren mit uns zusammengearbeitet. Sie haben diese Welt so verinnerlicht, dass man manche Sachen gar nicht mehr besprechen musste“, wie Helmut G. Weber sagt. Die

Maskenbildnerin Antje Bockeloh, Kostümbildnerin Beatrix Albl und auch der Set Designer Bertram Strauss waren bereits zum dritten Mal mit dabei.

Auf dieser Grundlage konnte Stefan Kurt dann auch gleich die schwierige Aufgabe angehen, mit einem Ko-Star zu agieren, der am Set gar nicht vorhanden ist. Dafür brachte Kurt die richtigen Voraussetzungen mit, wie Samadi hervorhebt: „Stefan Kurt ist begeisterungsfähig, und er ist ein sehr guter Zuhörer. Für einen Schauspieler, der wochenlang der einzige Akteur war, war das wirklich ein harter Job“. Ein Job, den Stefan Kurt ein weiteres Mal mit Bravour erledigte, wie Thomas Springer sagt: „Er geht voll auf in der Rolle und ist dabei mit Findus immer auf Augenhöhe. Er macht sich nicht lustig über ihn, er steht nicht über ihm, und dieses ganz besondere Verhältnis der beiden spüren auch jüngere Kinder“.

Wie schon in den ersten beiden Filmen treten in weiteren Rollen Marianne Sägebrecht als Nachbarin Beda und Max Herbrechter als Gustavsson auf. Auch sie sind für Samadi einfach unersetzbar: „Ich mag es total gerne, dass sie sich auf meine Ideen einlassen und dass sie willens sind, diese Figuren so zu gestalten. Gustavsson ist bei uns ja etwas anders als in den Büchern angelegt, und wie Max da mitgezogen hat, war ganz toll. Und auch bei Beda ist die Idee aufgegangen, sie etwas anders darzustellen. Marianne hat aus ihr eine lebensfrohe Beda gemacht, die ihr ganzes Umfeld mitzieht“.

In Köln fanden 35 Drehtage und -nächte statt. Denn um das Set möglichst effizient zu nutzen, machte nachts die Second Unit weiter. Unabhängig von der Tageszeit, herrschte im wahrsten Sinne des Wortes Leben in der Bude, dank des „Streichelzoos in der Nebenhalle“, wie Thomas Springer es nennt. Denn von Findus einmal abgesehen, sind alle anderen tierischen Darsteller, wie beispielsweise der Fuchs und die Hühner, real. Das stellte gewisse Anforderungen an die Logistik, wie Thomas Springer erzählt: „Wir haben aufgepasst, dass der Fuchs und die Hühner nicht in derselben Halle waren“. Ob es nun der (dressierte) Fuchs war, der Waschbär oder die Hühner, gesteuert wurden sie alle über das Futter. So bekam der Fuchs, wenn er über den Hof laufen sollte, eine Fährte gezogen, um damit seine Laufrichtung so weit wie möglich zu bestimmen. Während der Fuchs und auch Gustavssons Hund Happo ohne Doubles auskamen, wurden von den Hühnern jeweils zwei bis drei möglichst ähnliche Tiere gebraucht. Am schnellsten aber mussten die jüngsten Darsteller ausgetauscht werden. Denn die Küken, die sich auf Pettersson Hof tummeln, wuchsen so schnell heran, dass eigens Nachwuchs herangezüchtet wurde: „Wir hatten dafür extra einen Brutschrank“, erzählt Ali Samadi Ahadi. Verletzt wurde beim Dreh keines der Tiere.

Bei einer so aufwendigen Produktion wie PETERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM liegt es in der Natur der Sache, dass die Postproduktion viel länger dauert als die eigentlichen Dreharbeiten. „Wir haben über 1000 VFX-Shots“, sagt Samadi, „Das ist natürlich wahnsinnig viel“. Zeitgleich mit den digitalen Effekten fand die Nachsynchronisation statt, bei der Ali Samadi Ahadis Tochter Roxana dem Kater Findus ihre Stimme lieh. Ebenso die Filmmusik nahm ihre endgültige Form an. Auch hier arbeitete Ali Samadi Ahadi mit einem alten Bekannten zusammen: Ali N. Askin hatte, neben den ersten beiden PETERSSON UND FINDUS Filmen, unter anderem auch für Samadis Dokumentation LOST CHILDREN (2005) die Musik geschrieben. „Die Arbeit war für ihn etwas ganz Besonderes“, sagt Samadi: „Unser Film zeigt eine kleine Welt, und dann hat man plötzlich eine so wahnsinnig große Musik. Er hat es wirklich toll hinbekommen, die Welt der beiden durch die Musik zu vergrößern“.

Auf allen Ebenen steigert PETERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM noch einmal das Kino-Erlebnis der ersten beiden Filme, wie Helmut G. Weber sagt: „Mit dem dritten Film übertreffen wir die anderen noch.“ Und das gilt auch für die Entwicklung der Freundschaft zwischen Pettersson und Findus, die die Filmtrilogie erzählt. Für Ali Samadi Ahadi ist es eine ganz bestimmte Stelle im neuen Film, die so etwas wie die Essenz von PETERSSON UND FINDUS ausmacht: „In einer Szene liegen die beiden am Lagerfeuer, gucken in den nächtlichen Sternenhimmel und Pettersson sagt zu Findus, ohne ihn hätte es das alles, was

sie den Tag über erlebt haben, nicht gegeben“. Wie sich der alte Mann und der kleine Kater aufeinander einlassen und gegenseitig ihr Leben bereichern, gehört sicherlich zu den schönsten Freundschaftsgeschichten, die es im Kino zu sehen gibt.

## Interview mit Pettersson und Findus

**Findus, du sagst ja, dass du jetzt kein kleiner Kater mehr bist – wie groß bist du denn inzwischen?**

**Findus:** Seeeehr, sehr groß! Guck mich doch mal an! Hier, siehst du? Sooo groß bin ich!

**Wie kam es, dass du dich mit Pettersson gestritten hast?**

**Findus:** Gestritten? Wir haben uns doch nicht gestritten! Pettersson wird nur langsam ein bisschen vergesslich. Deshalb muss ich ihn manchmal daran erinnern, dass ich jetzt nicht mehr sein kleiner Kater bin, sondern sein größer.

**Was dürfen denn große Kater, was kleine Kater noch nicht durften?**

**Findus:** Hopsen! Auf ihrem Bett. Vor allen Dingen morgens um vier Uhr. Große Kater müssen nämlich morgens um vier hopsen. Jeden Morgen!

**Wie kamst du auf die Idee mit dem Hops-Haus?**

**Findus:** Damit der alte Pettersson endlich Ruhe gibt, wenn ich hopse. Das war ja nicht mehr auszuhalten, sein Gemecker. Alte Männer sind ja manchmal etwas empfindlich.

**Und es war gar nicht unheimlich, so ganz allein im Haus zu schlafen?**

**Findus:** Unheimlich? Mir doch nicht! Ich bin doch kein kleiner Kater mehr! Neee, ich hab' keine Angst... öh... auch nicht bei Gewitter... und... und schon gar nicht vor dem doofen Fuchs!

**Wenn du dich zwischen gegrilltem Barsch und Pfannkuchen entscheiden müsstest – was würdest du wählen?**

**Findus:** Pfannkuchen mit gegrilltem Barsch.

**Pettersson, hätten Sie geahnt, dass Findus so ein guter Angler ist?**

**Pettersson:** Na klar, mein kleiner... *Aua! Findus, warum zwickst du mich denn? ... also, mein kleiner Kater... Aua... ah,*

*tschuldigung... Also: mein groooßer Kater ist so groß, der kann alles!*

**Erklären Sie doch mal, was das Besondere an der Flitzebogen-Angel ist, die Sie erfunden haben.**

**Pettersson:** Das ist eine ganz großartige Erfindung! Sehr kompliziert zu erklären. Am besten schaut man sie sich in Aktion an. Im „Pettersson & Findus“-Film zum Beispiel.

**War es sehr langweilig, als Findus in sein eigenes Häuschen gezogen war?**

**Pettersson:** Langweilig? Nööö... überhaupt nicht. Ich hatte ja immer genug zu tun: Unkraut zupfen vor Findus' Hops-Haus zum Beispiel, oder was für Findus und mich kochen, oder eine Fuchs-Abwehrfalle bauen, damit der Fuchs Findus nicht... *Aua, Findus, warum zwickst du mich denn schon wieder? Ach so... Also nicht wegen Findus. Der ist ja jetzt groß und hat keine Angst mehr! Die Falle hab' ich gebaut, weil ich ohne Findus ein bisschen Angst vor dem Fuchs hatte...*

**Worauf muss man beim Erziehen eines großen Katers achten?**

**Pettersson:** Eigentlich nur auf eins: dass man ihn unbedingt morgens um vier Uhr im Bett rumhopsen lässt.

**Kann man Kater überhaupt erziehen?**

**Pettersson:** Nein! Aber ein Kater, ganz egal, ob er groß oder klein ist, kann auf jeden Fall einen alten Mann mit Hut erziehen.

**Was möchten Sie mit Findus noch unternehmen – einen Campingurlaub zum Beispiel?**

**Pettersson:** Eine ganz, ganz lange Wanderung durchs Fjäll! Mit Zelten, Angeln und jeder Menge Spaß zusammen. Und vielleicht nochmal Fleischbällchen pflanzen und gemeinsam zusehen, wie daraus ein schöner großer Fleischbällchen-Baum wächst.

## Interview mit Stefan Kurt

### **Herr Kurt, wie sehr unterstützen Maske und Kostüm, sich in die Rolle des Pettersson hineinzufinden?**

Das Kostüm hilft natürlich ungemein: der große Hut, die Schuhe, die ein bisschen zu groß sind, der ausgestopfte Po – all das hilft mir, mich in Pettersson zu verwandeln. Und nicht zu vergessen der lange Bart. Wenn ich ihn hätte wachsen lassen wollen, hätte ich ein Jahr warten müssen. So viel Zeit hatten wir aber nicht. Also wurde der Bart jeden Tag auf mein Gesicht geklebt. Es juckte schrecklich! Und war eine Tortur, die ich da jeden Morgen zu erdulden hatte. Aber die Maskenbildnerin war sehr nett und wir haben viel gelacht.

### **Wie war es, nach langer Zwischenzeit in die Rolle und an das praktisch unveränderte Set zurückzukehren?**

Das ist wie nach Hause zu kommen. Ich kannte die Figur, ich kannte die große Halle, in der wir gedreht haben, ich kannte die Leute – das sind natürlich ideale Bedingungen. Man hat es ja nicht oft, dass man bei einem solchen Projekt voll und ganz sagen kann, man geht zu Freunden. In einer Sache war das Set diesmal aber ganz anders als vorher. Es war nämlich nicht mehr tiefer Winter mit Schnee überall. Es war Sommer, die Schmetterlinge flogen und überall blühten die Blumen.

### **Was macht für Sie Ali Samadi Ahadis Regiestil aus?**

Er hat ein großes Herz und eine unerschöpfliche Empathie. Ich bewundere, wie er sowohl ernste als auch heitere Themen zu behandeln weiß. Gerade seine Dokumentation über die Kindersoldaten in Afrika hat mich tief bewegt – aber auch seine Komödie „Salami Aleikum“ ist wundervoll.

### **Wie war es, mit einem Hauptdarsteller an der Seite zu spielen, der gar nicht vorhanden ist?**

Das war vor allem deswegen eine Herausforderung, weil Findus fast die ganze Zeit im Film herumhüpft. Den imaginären Bewegungen zu folgen, war zu

Beginn doch gewöhnungsbedürftig. Ich musste mir halt vorstellen, wie oft und wie hoch er springt und ob er vielleicht noch einen Salto macht. Immerhin gab es am Set eine Schauspielerin, die seine Texte eingesprochen hat. So hatte ich wenigstens akustisch einen Partner zum Spielen. Und ab und zu kamen ja Marianne Sägebrecht und Max Herbrechter zu Besuch – beides tolle Schauspieler, und auch sie sind ein Teil dieser großen Familie.

### **Wie würden Sie Petterssons Charakter beschreiben?**

Petterssons Charakter ist vielschichtig. Ich kann mir gut vorstellen, dass er ein wahnsinnig schlauer Typ ist, dem es ganz lieb ist, dass ihn alle für etwas wunderlich halten, damit er in Ruhe gelassen wird. Das Tolle an Sven Nordqvists Pettersson ist auf jeden Fall, dass er eine so wahnsinnige Euphorie und Lebensfreude mitbringt und die Welt mit den neugierigen Augen eines Kindes sieht. Das macht ihn ja so beliebt: Jedes Kind wünscht sich jemanden, der mit einer Scherze und Quatsch macht und einem nie richtig böse ist.

### **Können Sie sich in diese Figur gut hineinversetzen?**

Ja. Wir sind in gewissen Dingen ganz ähnlich. Pettersson ist wie ich ein Grümscheler – einer, der sich gerne zurückzieht und im stillen Kämmerlein Sachen erfindet. Pettersson bastelt gerne mit Holz, ich bastele gern an Tonkompositionen und habe ein ganzes Archiv von Tönen und Geräuschen. Ich mische die Töne und erfinde damit neue Welten und Geschichten.

### **Empfinden Sie Wehmut, dass Sie mit dem Abschluss der Trilogie nun die Rolle des Pettersson aufgeben müssen?**

Ich hatte die Freude und das Glück, ihn in zwei Filmen spielen zu dürfen. Gewiss bin ich etwas wehmütig, meinen Pettersson nun sein zu lassen. Aber ich kann mir ja zum Glück immer die Filme anschauen. Und die nächste Rolle wartet ja schon auf

mich....

**Gibt es noch bestimmte Rollen, die Sie in Ihrer Karriere spielen wollen?**

Nein. Das hatte ich eigentlich nie als Schauspieler, dass ich sagte, ich muss unbedingt noch den Hamlet, den Winnetou oder wen auch immer spielen. Mir kam es immer darauf an, verschiedene Charaktere auszuprobieren und ein breites Spektrum an Rollen zu spielen.

**Biographien / Besetzung**

**STEFAN KURT**

**Pettersson**

Nach seiner Ausbildung als Hauptschullehrer studierte der gebürtige Schweizer Stefan Kurt am Konservatorium für Musik und Theater Bern. Nach seinem Studium war er zunächst am Schauspielhaus Bochum engagiert, bevor er als Ensemblemitglied ans Hamburger Thalia Theater wechselte. Zu seinen größten Erfolgen in seinen neun Jahren dort gehört „The Black Rider“ von Robert Wilson, Tom Waits und William S. Burroughs. Mit Regisseur Robert Wilson arbeitete Kurt mehrfach zusammen, am Thalia unter anderem in „Alice“ und „Time Rocker“ und später zum Beispiel am Berliner Ensemble in den Hauptrollen als Mackie Messer in der „Dreigroschenoper“ und als Hook in „Peter Pan“.

Ab Mitte der 90er Jahre übernahm Kurt auch erste Fernseh- und Kinorollen. Der TV-Mehrteiler DER SCHATTENMANN unter der Regie von Dieter Wedel machte Stefan Kurt einem breiten Publikum bekannt und brachte ihm 1997 für seine schauspielerische Leistung den Adolf-Grimme-Preis sowie den Telestar ein. Für seine Rolle des jüdischen Architekten Dave Gladbaker in dem preisgekrönten Krimi-Drama GEGEN ENDE DER NACHT von Oliver Storz erhielt er 1998 erneut den Adolf-Grimme-Preis. Es folgten weitere Rollen, darunter in Chris Kraus' Drama VIER MINUTEN, Justus von Dohnányis schwarzer Kinokomödie BIS ZUM ELLENBOGEN, Dani Levys MEIN FÜHRER, Margarethe von Trottas DIE ANDERE FRAU, GIULIAS VERSCHWINDEN von Christoph Schaub und in DER VERDINGBUB von Markus Imboden. Zu Kurts herausragenden Fernseharbeiten gehören unter anderem Alain Gsponers Martin-Suter-Verfilmung DER LETZTE WEYNFELDT, die Trilogie DREILEBEN der Regisseure Graf, Petzold und Hochhäusler (für die Kurt 2012 den Deutschen Schauspielerpreis erhält), Gsponers AKTE GRÜNINGER und Dani Levys DER LIEBLING DES HIMMELS.

Neben seinen Film- und Fernseharbeiten bleibt Stefan Kurt der Theaterbühne treu. So arbeitet er mit Christoph Marthaler in Zürich („Die Schöne Müllerin“) und in Berlin an der Volksbühne („Geschichten aus dem Wienerwald“). Er spielte bei der Ruhrtriennale in „Sing für mich Tod“ (Daniel Herrmann), bei den Salzburger Festspielen in „Die Bienen. Eine Schneise“ und an der Staatsoper Berlin in „Orpheus in der Unterwelt“ (Philipp Stölzl) und in „Clivia“ an der Komischen Oper Berlin unter der Regie von Stefan Huber. Jüngst war Kurt in „Jakob von Gunten“ von Robert Walser am Schauspielhaus Zürich zu sehen, nach „Drei Schwestern“ und „Meer“ von Jon Fosse seine dritte Zusammenarbeit mit der Regisseurin Barbara Frey. Außerdem spielte er an der Berliner Staatsoper Unter den Linden und war in Jürgen Flimms Inszenierung von Stravinskys „L'histoire du soldat“ in der Rolle des Teufels zu sehen.

Seit 2006 tritt Stefan Kurt auch als Fotograf in Erscheinung. Mittlerweile erfreuen sich seine fotografischen Arbeiten zunehmender Beliebtheit bei Ausstellungen und als Sammlerstücke.

Neben seinem ersten Auftritt als Pettersson in PETERSSON UND FINDUS – DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTEN ÜBERHAUPT (2016) gehören Justus von Dohnányis DESASTER (2015), Wolfgang Beckers ICH UND KAMINSKI (2015) und der Schweizer Kinderfilm PAPA MOLL UND DAS GEHEIMNIS DES FLIEGENDEN HUNDES (2017) zu seinen neuesten Projekten. Bereits abgedreht ist außerdem Gregor Schnitzlers ZDF-Mehrteiler „Bella Germania“ mit Natalia Belitski, Christoph Letkowski, Joachim Bissmeir, Kostja Ullmann, Marleen Lohse und Andrea Sawatzki.

#### Filmografie:

##### Spielfilme (Auswahl):

- 2018 PETERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM, Regie: Ali Samadi Ahadi
- 2017 PAPA MOLL UND DAS GEHEIMNIS DES FLIEGENDEN HUNDES, Regie: Manuel Flurin Hendry



- 2016 PETTERSSON UND FINDUS – DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTEN ÜBERHAUPT,  
Regie: Ali Samadi Ahadi
- 2015 DESASTER, Regie: Justus von Dohnányi  
ICH UND KAMINSKI, Regie: Wolfgang Becker
- 2013 TRAUMLAND, Regie: Petra Volpe  
LOVELY LOUISE, Regie: Bettina Oberli
- 2012 RUHM, Regie: Isabel Kleefeld
- 2011 DER VERDINGBUB, Regie: Markus Imboden  
EIN TICK ANDERS, Regie: Andreas Rogenhagen
- 2009 GIULIAS VERSCHWINDEN, Regie: Christoph Schaub  
MENSCH KOTSCHIE, Regie: Norbert Baumgarten
- 2007 BIS ZUM ELLENBOGEN, Regie: Justus von Dohnányi  
MEIN FÜHRER, Regie: Dani Levy
- 2006 VIER MINUTEN, Regie: Chris Kraus
- 2002 GROSSE MÄDCHEN WEINEN NICHT, Regie: Maria von Heland
- 2001 FRAU2 SUCHT HAPPYEND, Regie: Edward Berger
- 1999 DER VULKAN, Regie: Ottokar Runze  
LONG HELLO AND SHORT GOODBYE, Regie: Rainer Kaufmann  
BERESINA, Regie: Daniel Schmid
- 1997 MARTHAS GARTEN, Regie: Peter Liechti

TV (Auswahl):

- 2015 WILSBERG – BITTERE PILLEN, Regie: Martin Enlen  
DER LIEBLING DES HIMMELS, Regie: Dani Levy
- 2014 DENGLER – DIE LETZTE FLUCHT, Regie: Lars Kraume
- 2014 AKTE GRÜNINGER, Regie: Alain Gsponer
- 2012 TATORT – TODESSCHÜTZE, Regie: Johannes Grieser
- 2011 DREILEBEN (3-Teiler), Regie: Christoph Hochhäusler, Christian Petzold, Dominik Graf
- 2010 SPUREN DES BÖSEN, Regie: Andreas Prochaska  
DER LETZTE WEYNFELDT, Regie: Alain Gsponer
- 2009 HAUS UND KIND, Regie: Andreas Kleinert  
DIE FRAU, DIE IM WALD VERSCHWAND, Regie: Oliver Storz
- 2007 KLEINE FISCHE, Regie: Petra Volpe
- 2006 TOD EINES KEILERS, Regie: Urs Egger  
DREI SCHWESTERN MADE IN GERMANY, Regie: Oliver Storz
- 2004 DIE ANDERE FRAU, Regie: Margarethe von Trotta
- 2002 DIE AFFÄRE SEMMELING, (6-Teiler), Regie: Dieter Wedel
- 1999 TÖDLICHE SCHATTEN, Regie: Diethard Klante  
BELLA BLOCK – GEFLÜSTERTE MORDE, Regie: Christian Görlitz  
BERESINA ODER DIE LETZTEN TAGE DER SCHWEIZ, Regie: Daniel Schmid
- 1998 GEGEN ENDE DER NACHT, Regie: Oliver Storz
- 1996 DER SCHATTENMANN (5-Teiler), Regie: Dieter Wedel

## **MARIANNE SÄGEBRECHT**

### **Beda Andersson**

Geboren 1945 in Starnberg, absolvierte Marianne Sägebrecht zunächst eine Ausbildung als medizinisch-technische Assistentin. Nach ihrer Heirat und der Geburt ihrer Tochter leitete

Marianne Sägebrecth mit ihrem Mann über mehrere Jahre Jahre das „Spinnrad“, eine Kleinkunsthöhne in Schwabing, bevor sie 1976 die Künstlerkneipe „Mutti Bräu“ in München übernahm. Der Filmregisseur Percy Adlon entdeckt sie für die Leinwand und drehte vier Filme mit ihr, darunter DIE SCHAUKELE, ZUCKERBABY, OUT OF ROSENHEIM und ROSALIE GOES SHOPPING. Dass Marianne Sägebrecth die Herzen der Zuschauer erobert, bleibt auch in Hollywood nicht unerkannt. Sie steht mit Michael Douglas und Danny DeVito in DER ROSENKRIEG vor der Kamera, spielt mit John Malkovich in DER UNHOLD, mit Michel Piccoli in MARTHA UND ICH und mit Gérard Depardieu in ASTERIX UND OBELIX GEGEN CÄSAR. Nach zahlreichen TV-Produktionen kehrt Sägebrecth 2012 in der Rolle der Oma Marguerita in Tomy Wigands OMAMAMIA auf die Leinwand zurück. 2014 war sie im international preisgekrönten Film DER KREIS von Stefan Haupt zu sehen, der auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin Premiere feierte.

Marianne Sägebrecth wurde vielfach ausgezeichnet, 1982 mit dem Schwabinger Kunstpreis, 1986 mit dem Ernst-Lubitsch-Preis für ZUCKERBABY und 1988 mit dem Filmband in Gold und dem Bambi für OUT OF ROSENHEIM. Für ihre Rolle an der Seite von Michel Piccoli in Jirí Weiss' MARTHA UND ICH wurde Marianne Sägebrecth 1991 auf dem Filmfestival von Seattle als „Beste Darstellerin“ ausgezeichnet. 2003 wird ihr der Bayerische Verdienstorden verliehen.

Auch als Autorin machte sich Marianne Sägebrecth einen Namen. 2012 erschien ihr Buch „Auf ein prima Klimakterium! Meine Ratschläge für das reife Weibsbild von heute“, 2015 kam „Auf dem Weg nach Surinam“ heraus. Bei Lesungen begeistert sie ihre Zuhörer mit einfühlsamen Interpretationen von Hilde Domins Lyrik und mit Liedern und Gedichten über das Sterben.

In PETTERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM übernimmt Sägebrecth zum dritten Mal die Rolle der Nachbarin Beda. Zu ihren aktuellen Kinorollen gehören außerdem Parts in der österreichischen Produktion ERIK & ERIKA (2017) von Reinhold Bilgeri und in Jeffrey Freedmans Filmbiografie BACH mit Max von Sydow, Gérard Depardieu und Axel Milberg. Im Fernsehen war Sägebrecth zuletzt in der neuesten Staffel von „SOKO München“ (2016/17) zu sehen. Bereits abgedreht ist weiterhin der Comedy-Zweiteiler „Bier Royal“ für das ZDF mit Gisela Schneeberger, Lisa Maria Potthoff und Ulrike Kriener.

#### Filmografie:

##### Spielfilme (Auswahl):

- 2018 PETTERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM, Regie: Ali Samadi Ahadi
- 2017 ERIK & ERIKA, Regie: Reinhold Bilgeri
- 2016 PETTERSSON UND FINDUS – DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTEN ÜBERHAUPT, Regie: Ali Samadi Ahadi
- 2014 DER KREIS, Regie: Stefan Haupt
- PETTERSSON UND FINDUS – KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE FREUNDSCHAFT, Regie: Ali Samadi Ahadi
- 2012 OMAMAMIA, Regie: Tomy Wigand
- 2003 GROSSGLOCKNERLIEBE, Regie: Joe DUEBELL
- 1999 ASTERIX UND OBELIX GEGEN CÄSAR, Regie: Claude Zidi
- 1998 KALMANS GEHEIMNIS, Regie: Jeroen Krabbé
- 1996 DER UNHOLD, Regie: Volker Schlöndorff
- 1992 MARTHA UND ICH, Regie: Jirí Weiss
- 1990 DER ROSENKRIEG, Regie: Danny DeVito
- 1989 ROSALIE GOES SHOPPING, Regie: Percy Adlon
- 1987 OUT OF ROSENHEIM, Regie: Percy Adlon
- 1985 ZUCKERBABY, Regie: Percy Adlon
- 1983 DIE SCHAUKELE, Regie: Percy Adlon

TV (Auswahl):

- 2018 MÜNCHEN GRILL, Regie: Franz X. Bogner
- 2018 BIER ROYAL, Regie: Christiane Balthasar
- 2012 DIE VERFÜHRERIN ADELE SPITZEDER, Regie: Xaver Schwarzenberger
- 2010 SO EIN SCHLAMASSEL, Regie: Dirk Regel
- 2008 IMMER WIRBEL UM MARIE, Regie: Ariane Zeller
- FRAU HOLLE, Regie: Bodo Fürneisen
- 2007 BEZAUBERENDE MARIE, Regie: Peter Weissflog
- 2005 CHARLOTTE UND IHRE MÄNNER, Regie: Dirk Kummer
- 2004 MARGA ENGEL GIBT NICHT AUF, Regie: Karsten Wichniarz
- 2003 MARGA ENGEL KOCHT VOR WUT, Regie: Michael Günther
- 2001 MARGA ENGEL SCHLÄGT ZURÜCK, Regie: Helmut Metzger

## **MAX HERBRECHTER**

### **Gustavsson**

Aufgewachsen im Ruhrgebiet, absolviert der 1958 in Dortmund geborene Schauspieler Max Herbrechter die renommierte Folkwang-Hochschule in Essen. Er spielt an diversen Theatern (u. a. am Residenztheater München) und tritt mit einem eigenen Kabarettprogramm auf. Als Stand-up-Comedian tourt er von 1992 bis 1997 mit dem Programm „S.O.S. – Mayday“ durch viele Städte in Deutschland.

Nach kleineren Rollen, unter anderem in der Erfolgsserie DIESE DROMBUSCHS und der Ruhrgebietssaga ROTE ERDE II von Klaus Emmerich, wird Herbrechter einem weiten Publikum bekannt.

Schnell entwickelte sich Herbrechter zu einem beliebten Seriendarsteller (u.a. in ÄRZTE, DIE PFEFFERKÖRNER, DER WINZERKÖNIG), übernahm Episodenrollen in Serien wie POLIZEIRUF 110 und DER ALTE, spielt in diversen „Tatort“-Folgen (zuletzt im Kölner „Tatort“ mit dem Titel DURCHGEDREHT, 2016) und trat auch in zahlreichen Fernsehfilmen auf. Kinobesucher kennen Max Herbrechter etwa aus Sherry Hormans IRREN IST MÄNNLICH, Miguel Alexandres Kinodebüt GRAN PARADISO, Christoph Schaub's Tragikomödie GIULIAS VERSCHWINDEN, dem Film-Musical ROCK IT! von Mike Marzuk und aus Vivian Naefes DER GESCHMACK VON APFELKERNEN nach dem gleichnamigen Bestseller von Katharina Hagen. In PETTERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM spielt Herbrechter zum dritten Mal Petterssons grummeligen Nachbarn Gustavsson.

Neben Episoden von DIE EIFELPRAXIS, EIN FALL FÜR ZWEI, DIE KANZLEI, INGA LINDSTRÖM, DER ALTE, SOKO KITZBÜHEL und MORDEN IM NORDEN ist Herbrechter aktuell als Chef der Mordkommission Split in der ARD-Reihe DER KROATIEN KRIMI präsent. Im Mai 2018 liefen außerdem die ersten beiden Folgen der ARD-Serie DAHEIM IN DEN BERGEN, in der Herbrechter an der Seite von Theresa Scholze, Catherine Bode und Walter Sittler zu sehen ist.

Filmografie:

Spielfilme (Auswahl):

- 2018 PETTERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM, Regie: Ali Samadi Ahadi

- 2016 PETTERSSON UND FINDUS – DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTEN ÜBERHAUPT,  
Regie: Ali Samadi Ahadi
- 2014 PETTERSSON UND FINDUS – KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE  
FREUNDSCHAFT, Regie: Ali Samadi Ahadi
- DER GESCHMACK VON APFELKERNEN, Regie: Vivian Naefe
- 2011 DER PERFEKTE MANN (Gastrolle), Regie: Vanessa Jopp
- TAGE DIE BLEIBEN, Regie: Pia Strietmann
- 2009 ROCK IT!, Regie: Mike Marzuk
- GIULIAS VERSCHWINDEN, Regie: Christoph Schaub
- 2007 BAUER SUCHT STEWARDESS, Regie: Uwe Wilhelm
- 2006 DAS HERZ IST EIN DUNKLER WALD, Regie: Nicolette Krebitz
- 1999 GRAN PARADISO, Regie: Miguel Alexandre
- 1997 ROCHADE (Auslands-Studenten-Oscar® 1998), Regie: Thorsten Schmidt
- 1996 IRREN IST MÄNNLICH, Regie: Sherry Horman

TV (Auswahl):

- 2018 DAHEIM IN DEN BERGEN, Regie: Karola Hattop
- 2017/8 DER KROATIEN-KRIMI, Regie: Michael Kreindl
- 2016 TATORT KÖLN – DURCHGEDREHT, Regie: Dagmar Seume
- 2015 BRANKA MARIC, Regie: Michael Kreindl
- VERA – NEUANFÄNGE, Regie: Sybille Tafel
- 2014 SCHULD – VOLKSFEST, Regie: Hannu Salonen
- BLÜTENTRÄUME, Regie: Paul Harather
- 2013 FÜR IMMER EIN MÖRDER – DER FALL RITTER, Regie: Johannes Grieser
- 2012 DER COP UND DER SNOB – ADEL VERNICHTET, Regie: Holger Haase
- 2011 HOLGER SACHT NIX, Regie: Thomas Durchschlag
- 2008 BELLA BLOCK: DER FALL BELLA BLOCK, Regie: Markus Imboden
- 2006 TATORT – DAS VERLORENE KIND, Regie: Jobst Oetzmann
- 2005 DIE FAMILIENANWÄLTIN, Regie: Richard Huber
- 2004 DER FUCHS, Regie: Sigi Rothemund
- 2003 DER FALL GEHRING, Regie: Markus Imboden
- 2001 TATORT – BIENZLE UND DIE JUNGEN WILDEN, Regie: Hartmut Griesmayr
- 1998 SCHIMANSKI – GESCHWISTER, Regie: Marc Schlichter
- 1995 VIRUS, Regie: Uwe Wilhelm, Ko-Autor/Ko-Writer Max Herbrechter

## **Biographien / Stab**

**ALI SAMADI AHADI**

**Regisseur**

Geboren 1972 in Täbris im Iran, floh Ali Samadi Ahadi 1985 aus seiner Heimat nach Deutschland. Nach dem Abitur studierte er an der Gesamthochschule in Kassel Visuelle Kommunikation, an der Universität Hannover Sozialwissenschaften und an der Fachhochschule Hannover Design für elektronische Medien.

Ali Samadi bewegt sich seit 1997 erfolgreich als Regisseur und Autor zwischen den beiden Bereichen Spielfilm und Dokumentarfilm. Sein abendfüllender Dokumentarfilm THE GREEN WAVE wurde 2011 mit dem Grimme Preis ausgezeichnet und lief im Wettbewerb des Sundance Film Festivals (USA). Für die Culture-Clash-Komödie SALAMI ALEIKUM erhielt er 2009 den Preis der Deutschen Filmkritik für das beste Spielfilmdebüt, nachdem er bereits 2004 für den Dokumentarfilm LOST CHILDREN über Kindersoldaten in Uganda mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurde. 2013 entstand 45 MINUTEN BIS RAMALLAH, eine turbulente Nahost-Komödie in Zusammenarbeit mit ARD Degeto. 2014 kamen mit der erfolgreichen Kinderbuchverfilmung PETERSSON UND FINDUS – KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE FREUNDSCHAFT, sowie der Agenten-Komödie DIE MAMBA mit Michael Niavarani und Christoph Maria Herbst gleich zwei Regie-Arbeiten von Ali Samadi Ahadi in die deutschen Kinos. 2016 folgte mit PETERSSON UND FINDUS – DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTEN ÜBERHAUPT der zweite Teil der Filmtrilogie um Sven Nordqvists weltweit beliebte Kinderbuch-Helden, die Samadi nun mit PETERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM abschließt.

Ali Samadi Ahadi ist für seine Arbeit vielfach ausgezeichnet worden. 2006 erhielt er den Deutschen Filmpreis in Gold für seinen Dokumentarfilm LOST CHILDREN, der das Schicksal von Kindersoldaten in Uganda beschreibt. Im gleichen Jahr wird er für den Cinema-for-Peace-Award und 2009 für den Emmy-Award nominiert. Für seine Culture-Clash-Komödie SALAMI ALEIKUM erhält Samadi den Preis der deutschen Filmkritik für das beste Spielfilmdebüt sowie den NDR-Filmpreis für den Nachwuchs beim 20. Internationalen Filmfest Emden-Norderney. Für seinen Dokumentarfilm THE GREEN WAVE (2010) über die Wahlen im Iran 2009 erhält Samadi unter anderem den Deutschen Menschenrechtsfilmpreis. Der von Samadi mitproduzierte Erwachsenen-Animationsfilm TEHERAN TABU von Ali Soozandeh, der 2017 im Rahmen der „Semaine de la critique“ in Cannes Weltpremiere hatte, wurde mehrfach ausgezeichnet, darunter bei den Filmfestivals von Jerusalem, Montréal und Portland sowie beim Fernsehfilmfestival Baden-Baden. 2017 gehörte Samadi außerdem zu den Preisträgern bei der Verleihung des Regiepreises Metropolis für PETERSSON UND FINDUS – DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTEN ÜBERHAUPT als bester Kinder- und Jugendfilm.

Als nächstes dreht Samadi PETERCHENS MONDFAHRT nach dem Märchenklassiker von Gerdt von Bassewitz. In Vorbereitung ist außerdem ein „Pettersson und Findus“-Spinoff, bei dem die Mucklas, die unternehmungslustigen kleinen Mitbewohner auf Petterssons Hof, im Mittelpunkt stehen werden.

#### Filmografie:

- 2018 PETERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM
- 2016 PETERSSON UND FINDUS – DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTEN ÜBERHAUPT (Spielfilm)
- 2014 DIE MAMBA (Spielfilm)  
PETERSSON UND FINDUS – KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE FREUNDSCHAFT (Spielfilm)
- 2011 45 MINUTES TO RAMALLAH (Spielfilm)
- 2010 THE GREEN WAVE (Dokumentarfilm)
- 2009 SALAMI ALEIKUM (Spielfilm)
- 2006 WAHLEN IN UGANDA (Reportage für arte)
- 2005 LOST CHILDREN (Dokumentarfilm)

- 2004 CULTURE CLAN (Dokumentarfilm für ZDF, 3sat)
- 2003 AFRICA MAYBUYE (Dokumentarfilm für NDR)
- 1997 GEBURTSTAG MIT DER OMI (Kurzfilm)

Auszeichnungen (Auswahl):

- 2017 PETERSSON UND FINDUS – DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTEN ÜBERHAUPT:  
Regiepreis „Metropolis“ für den besten Kinder- und Jugendfilm
- 2014 PETERSSON UND FINDUS: KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE FREUNDSCHAFT:  
Kinder-Medien-Preis „Der weiße Elefant“: Beste Regie  
Best Kids Film Award beim Peace and Love Film Festival in Schweden
- 2013 45 MINUTES TO RAMALLAH:  
Offizieller Beitrag für das Festival des Films du Monde de Montréal „Focus on World Cinema“  
Film- und Medienkunst-Preis der Deutschen Akademie der Künste  
Bester Film, Beste Regie Filmfest Biberach
- 2012 SALAMI ALEIKUM: Civis Preis
- 2011 THE GREEN WAVE / IRAN: ELECTIONS 2009:  
Offizieller Beitrag für das Sundance International Film Festival „World Competition“  
Adolf Grimme Preis in der Kategorie Kultur und Information  
Eröffnungsfilm des internationalen Menschenrechtsfilmfestivals in Toronto  
One World Filmfest in Prag: Beste Regie Preis; Václav Havel Preis  
International Film Festival Washington: Publikumspreis  
International Film Festival Geneva: Preis der Jugendjury  
Movies that Matter Festival Den Haag: Students' Choice
- 2010 SALAMI ALEIKUM:  
Preis der deutschen Filmkritik für den besten Debütspielfilm  
THE GREEN WAVE:  
Deutscher Menschenrechtsfilmpreis  
Offizieller Wettbewerbsbeitrag beim International Film Festival Amsterdam „Official Competition“
- 2009 SALAMI ALEIKUM:  
NDR Filmpreis für den Nachwuchs  
20. Internationales Filmfest Emden: 2. Platz Bernhard-Wicki-Preis
- 2006 LOST CHILDREN:  
Emmy Award  
Deutscher Filmpreis in Gold, Lola  
55. Internationale Filmfestspiele Berlin: Panorama-Publikumspreis  
International Filmfestival Gent, Belgien: UNICEF Filmpreis  
Nominierung Cinema for Peace Award  
Al Jazeera International Television Golden Award for the Best Non Arabic Documentary Film  
US International Film Festival Los Angeles Best of Festival und International Festival Award  
Chicago International Documentary Festival USA Menschenrechtspreis  
Bergen Internasjonale Filmfestival Norwegen Youth Award

**THOMAS SPRINGER**  
Drehbuchautor und Produzent

Thomas Springer (Jahrgang 1957) ist im Ruhrgebiet aufgewachsen. Ursprünglich zum Dipl.-Ing. Raumplanung ausgebildet, wendet er sich unmittelbar nach seinem Studium der Film- und Fernseh-Branche zu. Nach einigen Jahren als Drehbuchautor und Produktionsleiter gründet er 1988 das TV-Produktionsunternehmen Delta Media und produziert Fiction- und Non-Fiction-Formate für unterschiedliche Sendeanstalten. 1997 wechselt er in die Kino-Branche.

Nach dem ersten von ihm geschriebenen und produzierten Kinofilm FREUNDINNEN UND ANDERE MONSTER gründet er Tradewind Pictures, gemeinsam mit Helmut G. Weber. Hier ist er seither als Geschäftsführer, Autor und Produzent von deutschen und internationalen Spiel- und Dokumentarfilmen tätig. Darüber hinaus engagiert er sich seit 2000 im Bereich der Aus- und Weiterbildung. An der IFS Internationale Filmschule Köln entwickelte er das Weiterbildungsprogramm „International Producing“ für junge Spielfilm-Produzenten und ist an der Entwicklung des Curriculums für den Studienbereich Drehbuch beteiligt. Seit 2004 leitet er zusammen mit Dr. Anke Nienkerke-Springer das Spitzenqualifikationsprogramm „TP2 Talentpool“ für junge Drehbuchautoren, Regisseure und Produzenten in Mitteldeutschland.

2011 wird der von ihm gemeinsam mit Helmut G. Weber und Arne Birkenstock produzierte Film CHANDANI UND IHR ELEFANT mit der Goldenen Lola für den besten Kinderfilm ausgezeichnet. 2014 erhält er den Deutschen Filmpreis in Gold für den Dokumentarfilm BELTRACCHI – DIE KUNST DER FÄLSCHUNG. Im selben Jahr wird PETTERSSON UND FINDUS – KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE FREUNDSCHAFT mit dem „Best Kids Film Award“ am Peace and Love Film Festival in Schweden ausgezeichnet.

#### Filmografie (Auswahl):

- 2018 PETTERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM, Regie: Ali Samadi Ahadi
- 2016 PETTERSSON UND FINDUS – DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTEN ÜBERHAUPT, Regie: Ali Samadi Ahadi
- 2015 DOKTOR PROKTORS ZEITBADEWANNE, Regie: Arild Fröhlich
- 2014 DOKTOR PROKTORS PUPSPULVER, Regie: Arild Fröhlich
- PETTERSSON UND FINDUS – KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE FREUNDSCHAFT (Spielfilm), Drehbuchautor, Produzent, Regie: Ali Samadi Ahadi
- BELTRACCHI – DIE KUNST DER FÄLSCHUNG (Dokumentarfilm), Produzent, Regie: Arne Birkenstock
- 2012 SOUND OF HEIMAT – DEUTSCHLAND SINGT (Dokumentarfilm), Produzent, Regie: Arne Birkenstock, Jan Tengeler
- 2010 CHANDANI UND IHR ELEFANT (Dokumentarfilm), Produzent, Regie: Arne Birkenstock
- 2009 LIEBE MAUER (Spielfilm), Ko-Produzent, Regie: Peter Timm
- DAS ORANGENMÄDCHEN (Spielfilm), Ko-Produzent, Regie: Eva Dahr
- TORTUGA – DIE UNGLAUBLICHE REISE DER MEERESSCHILDKRÖTE (Dokumentarfilm), Ko-Produzent, Regie: Nick Stringer
- ZION AND HIS BROTHER (Spielfilm), Associate Producer, Regie: Eran Merav
- 2008 BUICK RIVIERA (Spielfilm), Ko-Produzent, Regie: Goran Rusinovic
- 2007 HIDDEN FACES (Spielfilm), Produzent, Regie: Handan Ipekci
- 2006 MR. AVERAGE (Spielfilm), Ko-Produzent, Regie: Pierre-Paul Renders
- 2005 12 TANGOS – ADIOS BUENOS AIRES (Dokumentarfilm), Produzent, Regie: Arne Birkenstock
- 2004 ERIK IM LAND DER INSEKTEN (Spielfilm), Ko-Produzent, Regie: Gidi van Liempd
- MEIN BRUDER IST EIN HUND (Spielfilm), Produzent, Regie: Peter Timm
- NICELAND (Spielfilm), Ko-Produzent, Regie: Fridrik Thor Fridriksson
- 2002 NACHTS IM PARK (Spielfilm), Produzent, Regie: Uwe Janson
- 2000 FIASKO (Spielfilm), Ko-Produzent, Regie: Ragnar Bragason

1998 FREUNDINNEN UND ANDERE MONSTER (Spielfilm), Produzent, Regie: Mika Kallwass

## HELMUT G. WEBER

### Produzent

Helmut G. Weber ist Geschäftsführer und Head of Development von Tradewind Pictures. Er sammelt zunächst Erfahrung im Postproduktion- und Dokumentarfilmbereich, bevor er sich 1992 auf die Produktion von Spielfilmen, insbesondere von europäischen Ko-Produktionen spezialisiert. Dabei ist er anfangs für Schlemmer Film und die Hauskunst Filmproduktion, ab 1996 für die Zweite Hauskunst tätig. 1998 wechselt er dann zu Delta Media als Chef der Entwicklungsabteilung. Im selben Jahr gründet er mit Thomas Springer die Filmproduktion Tradewind Pictures. Seit 2007 ist Helmut G. Weber Mitglied der Deutschen Filmakademie, seit 2011 Mitglied der Europäischen Filmakademie.

2011 erhält er den Deutschen Filmpreis in Gold (Lola) für CHANDANI UND IHR ELEFANT und 2014 einen weiteren Deutschen Filmpreis in Gold für den Dokumentarfilm BELTRACCHI – DIE KUNST DER FÄLSCHUNG. Im selben Jahr wird PETTERSSON UND FINDUS – KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE FREUNDSCHAFT mit dem „Best Kids Film Award“ am Peace and Love Film Festival in Schweden ausgezeichnet.

### Filmografie (Auswahl):

- 2018 PETTERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM, Regie: Ali Samadi Ahadi
- 2016 PETTERSSON UND FINDUS – DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTEN ÜBERHAUPT, Regie: Ali Samadi Ahadi
- 2015 DOKTOR PROKTORS ZEITBADEWANNE, Regie: Arild Fröhlich
- 2014 DOKTOR PROKTORS PUPSPULVER, Regie: Arild Fröhlich
- PETTERSSON UND FINDUS – KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE FREUNDSCHAFT (Spielfilm), Drehbuchautor, Produzent, Regie: Ali Samadi Ahadi
- BELTRACCHI – DIE KUNST DER FÄLSCHUNG (Dokumentarfilm), Produzent, Regie: Arne Birkenstock
- 2012 SOUND OF HEIMAT – DEUTSCHLAND SINGT (Dokumentarfilm), Produzent, Regie: Arne Birkenstock, Jan Tengeler
- 2010 CHANDANI UND IHR ELEFANT (Dokumentarfilm), Produzent, Regie: Arne Birkenstock
- DHARAVI – SLUM FOR SALE (Dokumentarfilm), Ko-Produzent, Regie: Lutz Konermann
- 2009 LIEBE MAUER (Spielfilm), Ko-Produzent, Regie: Peter Timm
- DAS ORANGENMÄDCHEN (Spielfilm), Ko-Produzent, Regie: Eva Dahr
- TORTUGA – DIE UNGLAUBLICHE REISE DER MEERESSCHILDKRÖTE (Dokumentarfilm), Ko-Produzent, Regie: Nick Stringer
- ZION AND HIS BROTHER (Spielfilm), Associate Producer, Regie: Eran Merav
- 2008 BUICK RIVIERA (Spielfilm), Ko-Produzent, Regie: Goran Rusinovic
- 2007 HIDDEN FACES (Spielfilm), Produzent, Regie: Handan Ipekci
- 2006 MR. AVERAGE (Spielfilm), Ko-Produzent, Regie: Pierre-Paul Renders
- 2005 12 TANGOS – ADIOS BUENOS AIRES (Dokumentarfilm), Produzent, Regie: Arne Birkenstock
- 2004 ERIK IM LAND DER INSEKTEN (Spielfilm), Ko-Produzent, Regie: Gidi van Liempd
- MEIN BRUDER IST EIN HUND (Spielfilm), Produzent, Regie: Peter Timm
- NICELAND (Spielfilm), Ko-Produzent, Regie: Fridrik Thor Fridriksson
- 2002 NACHTS IM PARK (Spielfilm), Produzent, Regie: Uwe Janson
- 2000 FIASKO (Spielfilm), Ko-Produzent, Regie: Ragnar Bragason



1998 DAS FRANKFURTER KREUZ (TV-Film), Associate Producer, Regie: Romuald Karmakar  
DAVID IM WUNDERLAND (Spielfilm), Produzent, Regie: Moritz Seibert

## **SONJA EWERS**

### **Produzentin**

Sonja Ewers arbeitete nach ihrem Studium an der RWTH Aachen zunächst als Dramaturgin und Producerin bei Gemini Film in Köln. 2005 wechselte sie als Geschäftsführerin zu Ariel Films. Seit 2008 ist sie Geschäftsführerin der Produktionsfirma Gringo Films und seit 2011 ausführende Produzentin für Senator Film Produktion Köln.

Zu ihren Produktionen gehören Steve Hudsons Kurzfilm GOODBYE, Hudsons Kino-Drama TRUE NORTH, das auf dem Filmfestival von Toronto Weltpremiere hatte und zahlreiche Preise und Nominierungen erhielt, darunter die Auszeichnungen als Bester Film auf den Filmfestivals von Cherbourg und Pamplona, Susanne Jägers Doku DAS DSCHUNGELRADIO, Samuel Maoz' Kinospielefilm LEBANON, der auf dem Filmfestival von Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet wurde und 2010 den Europäischen Filmpreis erhielt.

Als Koproduzentin verantwortete Ewers unter anderem Yuval Adlers Spielfilm BETHLEHEM, Arild Fröhlichs Verfilmung von Jo Nesbøs Kinderbuch DOKTOR PROKTORS PUPSPULVER, Eyal Halfons DER 90 MINUTEN KRIEG, Christian Züberts EIN ATEM, Ali Samadi Ahadis PETTERSSON UND FINDUS – DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTEN ÜBERHAUPT und DIE PFEFFERKÖRNER UND DER FLUCH DES SCHWARZEN KÖNIGS von Christian Theede.

Ewers produzierte weiterhin Ralf Huettners DER KOCH, Franz Müllers Komödie HAPPY HOUR und DOKTOR PROKTORS ZEITBADEWANNE.

In Produktion sind derzeit außerdem Michel Ocelots neues Animations-Projekt DILILI À PARIS und Ansgar Niebuhrs MEINE FREUNDIN CONNI: CONNI AUF GROSSER FAHRT.

Filmografie (Auswahl):

2018 PETTERSSON UND FINDUS – FINDUS ZIEHT UM, Regie: Ali Samadi Ahadi  
MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN, Regie: Marco Petry  
2015 DOKTOR PROKTORS ZEITBADEWANNE, Regie: Arild Fröhlich  
HAPPY HOUR, Regie: Franz Müller  
DER KOCH, Regie: Ralf Huettner  
2009 LEBANON, Regie: Samuel Maoz  
2006 TRUE NORTH, Regie: Steve Hudson

## **SVEN NORDQVIST**

### **Autor**

Sven Nordqvist wurde 1946 im schwedischen Helsingborg geboren und wuchs in Halmstad auf. Nachdem er von mehreren Kunsthochschulen abgelehnt worden war, studierte er zunächst Architektur in Lund. Dort arbeitete er nach seinem Abschluss als Architekt und Dozent an der Hochschule für Architektur.

Nach einigen Jahren versuchte er trotzdem, seinen Lebensunterhalt als Zeichner zu verdienen, zunächst in einer kleinen Werbefirma, später mit der Illustration von Schulbüchern und Romanen, Plakaten und Gratulationskarten und auch Bilderbüchern.

1983 gewann Nordqvist den ersten Preis bei einem Kinderbuch-Wettbewerb – für ihn der Anlass, sich ausschließlich dem Schreiben und Zeichnen von Kinderbüchern zu widmen. Insbesondere die in 29 Sprachen übersetzten „Pettersson und Findus“-Bücher und die „Mama Muh“-Buchreihe haben Sven Nordqvist weit über die Grenzen Schwedens hinaus bekannt und zu einem der meistverkauften Kinderbuchautoren gemacht. Allein in Deutschland wurden bis heute 6,6 Millionen Titel der „Pettersson und Findus“-Reihe verkauft.

2008 realisierte Nordqvist mit der Veröffentlichung des Bilderbuchs „Wo ist meine Schwester?“ ein von ihm lange geplantes Wunschprojekt: ein Kunstwerk für Kinder und Erwachsene mit detailreichen Bildern, poetischem Text und Verweisen auf Dalí, Magritte und anderen Malern. Für „Wo ist meine Schwester?“ wurde Nordqvist mit dem August-Strindberg-Preis ausgezeichnet.

Für sein Gesamtwerk erhielt Sven Nordqvist u. a. die Elsa-Beskow-Medaille und den Astrid-Lindgren-Preis. Auf der Auswahlliste für den Deutschen Jugendliteraturpreis stand 1988 sein Bilderbuch „Ein Feuerwerk für den Fuchs“. Für „Linsen, Lupen und magische Skope“ erhielt Sven Nordqvist 1992 den Deutschen Jugendliteraturpreis, und mit „Die Leute von Birka“ war er 2003 ein weiteres Mal nominiert.

Sven Nordqvist lebt mit seiner Frau in Stockholm.

Bücher (Auswahl):

- 2016 Eine Bilderreise
- 2014 Mama Muh geht schwimmen
- 2013 Als die Arche Noah beinah unterging
- 2013 Pettersson und Findus: Findus zieht um
- 2011 Björn Bär findet etwas Lustiges  
Komm mit zu Pettersson und Findus! Ein Wimmelbilderbuch
- 2010 Neue Lieder von Pettersson und Findus
- 2008 Wo ist meine Schwester?
- 2007 Die verrückte Hutjagd
- 2006 Das Geheimnis der Weihnachtswichtel
- 2004 Kochen mit Pettersson und Findus
- 2002 Pettersson und Findus: Wie Findus zu Pettersson kam
- 1997 Pettersson und Findus: Findus und der Hahn im Korb
- 1995 Pettersson und Findus: Morgen, Findus, wird's was geben
- 1993 Pettersson und Findus: Pettersson zeltet
- 1992 Nicke fährt Taxi
- 1991 Pettersson und Findus: Aufruhr im Gemüsebeet
- 1989 Pettersson und Findus: Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch  
Die Hutjagd
- 1988 Pettersson und Findus: Armer Pettersson
- 1987 Pettersson und Findus: Ein Feuerwerk für den Fuchs  
Der Weihnachtsbrei
- 1985 Pippin der Kleine und die große Welt
- 1984 Pettersson und Findus: Eine Geburtstagstorte für die Katze